

Mediengattung: Online News**Nummer:** 6243042409**Weblink:** <https://www.maz-online.de/lokales/potsdam/potsdam-chronische-wunden-wz-wundzentrum-am-st-josefs-feiert-wiedereroeffnung-75TQHETS3FGDJ25PV7DZUKMVE.html>**Visits (VpD):** 2,90 (in Mio.)¹¹ von PMG gewichtet 12-2022

Wenn die Zeit nicht alle Wunden heilt: Wundzentrum in Potsdam feiert Wiedereröffnung

Bildunterschrift anzeigen Manche Wunden brauchen mehr als nur einen Verbandswechsel. Das WZ-Wundzentrum in Potsdam ist auf chronische Wunden spezialisiert.

Ein Thema voller Scham und Tabus. Potsdam. Heilt die Zeit alle Wunden? Schön wäre es. Wie falsch diese Binsenweisheit ist, zeigen die 2,7 Millionen Menschen, die in Deutschland mit chronischen Wunden leben. Das zumindest schätzt der Berufsverband der Deutschen Chirurgie. Auch in Potsdam ist der Bedarf an Wundversorgung groß, sagt André Lantin. Er ist der Geschäftsführer des WZ-Wundzentrums, das in Potsdam am Dienstag seine Wiedereröffnung feiert.

Das WZ-Wundzentrum hat sich auf die Versorgung und Behandlung von chronischen und schwer heilenden Wunden spezialisiert. Dazu gehören alle Wunden, die nach acht Wochen nicht abgeheilt sind. Häufig entstehen diese bei Durchblutungsstörungen als Folge von Diabetes, Gefäß- oder Herzerkrankungen. Bettlägerige Menschen können an Druckgeschwüren (Dekubitus) erkranken. „Das Durchschnittsalter unserer Patienten liegt bei 73 Jahren“, sagt André Lantin. Aber auch bei Jüngeren beispielsweise mit Krebs- oder Autoimmunerkrankungen wie Akne inversa kann es zu derartigen Wunden kommen. Versorgung chronischer Wunden in Potsdam Ihr Leidensdruck sei groß. Bevor sie zur Behandlung in das Wundzentrum kommen, haben sie die offene Wunde durchschnittlich mehr als ein Jahr. „Häufig haben die Betroffenen eine Behandlungsodyssee und einen langen Leidensweg hinter sich“, sagt André Lantin, der selbst gelernter Krankenpfleger ist und die WZ-Wundzentren 2008 ins Leben rief. Mittlerweile gibt es neben Potsdam 22 weitere Standorte. Lesen Sie auch

„Wir lindern ihre Schmerzen und mindern oder hemmen den Geruch der

Wunde mithilfe von Wundaufgaben, Reinigungen und Spüllösungen“, erklärt Birte Mietz-Aydin, gelernte Krankenpflegerin und Leiterin des Zentrums. Vier Monate von Beginn der Therapie dauert es im Durchschnitt, bis eine Wunde abheilt. Aber schon nach wenigen Besuchen verbessere sich die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten, so Mietz-Aydin.

WZ-Wundzentrum in Potsdam am St. Josefs-Krankenhaus 2017 eröffnete das WZ-Wundzentrum in Potsdam und fand Unterschlupf in einem Container auf dem Gelände des St. Josefs-Krankenhauses der Alexianer. Im August 2022 zog es zu seiner Wiedereröffnung als erster Mieter in das historische Josefs-Haus auf dem Campus des Krankenhauses. Seitdem hat es sechs statt wie zuvor drei Behandlungsräume. Drei Pflegefachkräfte mit einer Weiterbildung zum „Wundmanagement“ versorgen dort und teilweise auch ambulant Wunden. Zwei weitere Stellen sind aktuell ausgeschrieben.

„Das Wundzentrum in Potsdam wächst“, sagt Geschäftsführer André Lantin. „Das Einzugsgebiet geht deutlich über Potsdam hinaus, weil nicht viele Versorgungsangebote in der Fläche im ländlichen Bereich vorhanden sind.“ In der Landeshauptstadt gibt es neben dem WZ-Wundzentrum am St.-Josefs-Krankenhaus außerdem das Wundzentrum Ernst von Bergmann. Leiterin des Potsdamer WZ-Wundzentrums: „Mehr als Verbandswechsel“ „Wundversorgung ist mehr als nur das Wechseln des Verbands“, sagt die Leiterin des WZ-Wundzentrums Birte Mietz-Aydin. „Ich habe vorher schon in der ambulanten und in der stationären Altenpflege gearbeitet“, erzählt sie. Dort

seien Wunden oft nur ein Nebenthema. „Da nimmt man den Verband ab, desinfiziert die Wunde, wischt einmal drüber und dann kommt eine neue Wundaufgabe wieder darauf. Wunden brauchen sehr viel Aufmerksamkeit“, betont sie. Im Wundzentrum haben die Pflegefachkräfte 45 Minuten für die Behandlung Zeit.

„Es geht um eine ganzheitliche Versorgung der Patienten.“ Dazu gehört neben der Versorgung der Wunde, die enge Kooperation mit Medizinerinnen und Medizinern sowie Fachkräften in der Lymph- und Physiotherapie und der ambulanten Pflege, die Vorsorge, die Behandlung des Krankheitsbildes sowie die Beratung und Schulung der Betroffenen und Angehörigen.

Tabuthema Wunden Für viele Menschen mit chronischen Wunden ist insbesondere der Geruch, der von der Wunde ausgehen kann, belastend und verstärkt Scham und Isolation. „Das Schöne in der Wundversorgung ist, dass wir sehen, wie sich die Patienten wieder daran erfreuen, rauszugehen, sich zu bewegen und nicht mehr das Gefühl haben, sich verstecken zu müssen.“ Lesen Sie auch

Das motiviere Birte Mietz-Aydin und andere Pflegekräfte. Für die 53-Jährige gehört der Geruch zum Alltag: „Wer in der Pflege groß geworden ist, weiß, es gibt immer unangenehme Gerüche – egal in welchem Bereich. Damit geht eine Pflegekraft um.“

Wiedereröffnung des Potsdamer WZ-Wundzentrums in Krisenzeiten André Lantin freut sich über die Wiedereröffnung des Wundzentrums in Potsdam und die Feier, die pandemiebedingt acht Monate später stattfindet. Doch die aktuellen Krisen wie Inflation, Energie-

krise und Pandemie gehen nicht spurlos an dem Zentrum vorüber. „Die Kosten sind in den letzten Jahren signifikant gestiegen und an den Leistungserbringern hängengeblieben.“ Derzeit laufen diesbezüglich Verhandlungen mit den Krankenkassen. Immerhin würden nach langer Zeit die komplexen Leistungen in der Wundversorgung vollumfänglich abgebildet – und nicht allein der Verbandswechsel.

Abbildung: Birte Mietz-Aydin ist Leiterin des WZ-Wundzentrums in Potsdam. Ihr Team versorgt dort chronische Wunden. © Quelle: Julius Frick Leiterin Birte Mietz-Aydin und Krankenschwester Stephanie Höhne im WZ-Wundzentrum am St. Josefs-Krankenhaus versorgen eine Wunde. © Quelle: Julius Frick André Lantin ist Gründer und Geschäftsführer des WZ-Wundzentrums. Neben Potsdam gibt es 22 weitere Standorte der WZ-Wundzentren. © Quelle: WZ-Wundzentrum

Abbildung: Birte Mietz-Aydin ist Leiterin des WZ-Wundzentrums in Potsdam. Ihr Team versorgt dort chronische Wunden. © Quelle: Julius Frick Leiterin Birte Mietz-Aydin und Krankenschwester Stephanie Höhne im WZ-Wundzentrum am St. Josefs-Krankenhaus versorgen eine Wunde. © Quelle: Julius Frick André Lantin ist Gründer und Geschäftsführer des WZ-Wundzentrums. Neben Potsdam gibt es 22 weitere Standorte der WZ-Wundzentren. © Quelle: WZ-Wundzentrum

Abbildung: Birte Mietz-Aydin ist Leiterin des WZ-Wundzentrums in Potsdam. Ihr Team versorgt dort chronische Wunden. © Quelle: Julius Frick Leiterin Birte Mietz-Aydin und Krankenschwester Stephanie Höhne im WZ-Wundzentrum am St. Josefs-Krankenhaus versorgen eine Wunde. © Quelle: Julius Frick André Lantin ist Gründer und Geschäftsführer des WZ-Wundzentrums. Neben Potsdam gibt es 22 weitere Standorte der WZ-Wundzentren. © Quelle: WZ-Wundzentrum

Wörter: 886